

Blaue Kugeln und Folien

Nikolaus Koliusis zeigt Werke im Kapellengang des Uniklinikums

Gießen (dkl). Am Anfang war die Kugel. Auch wenn viele den Künstlernamen Nikolaus Koliusis nicht kennen, sein markantes Kunstwerk, das vor dem Chirurgie-Anbau schwebt, haben viele Gießener vor Augen. Die Blaue Kugel wurde 1996 über dem Weg vor dem Eingang des damals neuen Chirurgie-Erweiterungsbaus angebracht.

Zum Blau-Ensemble von 1996 im Chirurgie-Treppenhaus gehören auch die schwebenden Blaufolien-Segel und vier Blaufolien-Bilder. Dieser Bereich wurde erst in den vergangenen Jahren wieder ins Bewusstsein gehievt durch Susanne Ließegang, Kunstbeauftragte des Uniklinikums am Standort Gießen, und dem Freundeskreis Kunst am Klinikum unter dem Vorsitz von Renate Seeger. Die Foliensegel mussten gereinigt werden, der in Stuttgart lebende Künstler kam im April 2017 persönlich, um diese Arbeit auszuführen, diese Zeitung berichtete. Und für das abhanden gekommene Wandbild brachte er ein Neues mit.

Durch den neu geknüpften Kontakt gelang es den beiden Kunstbeauftragten, den Künstler für eine temporäre Ausstellung im Kapellengang des UKGM-Neubaus zu gewinnen. Das sei auch für ihn etwas Besonderes, an einem Ort zweimal ausstellen zu können. »Ich fühle mich sehr willkommen.«, sagt er. Für die Ausstellung im Flur wählte er den Begriff »Durchhaus«, was für Deutsche ein Wortspiel ist, für den gebürtigen Österrei-

cher aber Kindheitserinnerung birgt. Ein Durchhaus verbindet Gebäude, die an parallel verlaufenden Straßen liegen.

Ausgehend von der Blauen Kugel im Außenraum beginnt die Ausstellung mit dem Foto von einem Ensemble blau-transparenter Kugeln, die an das alte Kinderspiel mit Glasmurmeln erinnert. Dann folgen zwei Fotoarbeiten, die Wissenschaft thematisieren. Eine mehrfach gefaltete Folie mit Schriftzeichen (eine ganz neue Arbeit) und die Buchrücken der Brockhaus-Enzyklopädie hinter ziegelroter Folie. Diese Profifolien aus der Filmbranche bringen Farbe und Spiegelungen in seine Werke, doch stehen sie vor allem für die Erweiterung des Raumes. Des realen Raumes, in dem Betrachtende und Kunstwerke sich befinden, vor allem aber des geistigen Raumes, der dank unserer Denkfähigkeit und Imaginationskraft unendlich erweiterbar ist.

Neues Rundbild im Treppenhaus

Gegenüber an der Wand hängen extrem schmale Horizont-Bilder, deren Farbigkeit von Erdbraun über Wasserblau und Frühlingsgrün bis zum Himmelsblau reicht. So wird man wieder geerdet, freut er sich. Die folgenden Wandflächen sind reserviert für Zeitungsartikel, die von der ersten Kunstanbringung 1996 berichten, und Fotografien

der Blauen Kugel und Treppenhaus-Segel, die sich auf der anderen Seite des Gebäudekomplexes befinden. Damit soll dieser Teil der Klinikgeschichte für Besucher und Mitarbeiter sichtbar werden.

Dann folgt eine Tor-ähnliche Situation mit zwei exakt einander gegenüber hängenden Großformaten, die einen Kopfschatten zeigen, der eine mit blauer, der andere mit roter Folie bestückt. Wie man sich dreht und wendet, man sieht immer eines in anderen und sich selbst noch dazu. Und um die Ecke, vis-à-vis dem Kapelleneingang, hängt das neue Rundbild für das Chirurgie-Treppenhaus, das in die aktuelle Ausstellung geholt wurde. Es wirkt leicht und luftig, die ewige Harmonie des Universums symbolisierend.

Wer erschöpft ist von so viel Schauen, Denken und Fühlen, der kann sich dann im benachbarten Warteraum niederlassen und das Großfoto von blauer Himmelsweite mit Wolken genießen. Diese frühe Arbeit (1992) hat Koliusis noch nie ausgestellt. »Sie würde andernorts nicht funktionieren«, sagt er. Hier, in der Klinik, soll sie helfen, die Kunst zu entkomplizieren. Und warum immer Blau? »Weil das Blau des Himmels für alle Menschen auf der Welt gleich ist. Das eint uns. Wir sind der Blaue Planet.«

Ganztägig geöffnet, Laufzeit bis Ende Juni 2016, Kunstgespräche mit Susanne Ließegang am 13. März und 12. Juni, jeweils um 19 Uhr.

Der Architektur verbunden

Nikolaus Koliusis (Jg. 1953) begann als Architektur-Fotograf. Zu Beginn der 80er Jahre wendete er sich von der reinen Fotografie ab und begann mit Installationen, wobei die Architektur sein Bezugsrahmen blieb. Stipendien und Preise, Auslandsaufenthalte, Dozenturen und Professuren, zahlreiche Ausstellungen und Aufträge für Kunst im öffentlichen Raum markieren seinen künstlerischen Weg. Derzeit widmet ihm das DKM-Museum in Duisburg die Retrospektive »Blaubeziehung«. Auf seiner Homepage www.koliusis.de sind Kurzvideos aus Ausstellungen anzusehen, auch von der Gießener Schau.



Nikolaus Koliusis vor dem Glasmurmeln-Bild, Fotografie hinter Blaufolie.

(Foto: dkl)